

Erhebung der Lesekompetenz am Bildschirm: Änderungen des PISA-Rahmenkonzepts für die Erfassung von Lesekompetenz sowie der Testfragen zwischen 2009 und 2015

Die früheren PISA-Erhebungen wurden hauptsächlich auf Papier durchgeführt. Bei der Umstellung auf die computer gestützte Erhebung im Jahr 2015 wurde sorgfältig darauf geachtet, die Vergleichbarkeit zwischen den papiergestützten und den computergestützten Versionen der Testfragen zu wahren, so dass die Ergebnisse auf derselben Skala dargestellt werden konnten wie in den früheren Erhebungen und Leistungsvergleiche zwischen Ländern möglich sind, die den Papiertest bzw. den Computertest durchgeführt haben. In Anbetracht der Tatsache, dass alle in PISA 2015 verwendeten Lesekompetenzfragen ursprünglich in früheren Erhebungsrounden für papiergestützte Tests erarbeitet wurden, waren nur geringe Änderungen des Rahmenkonzepts erforderlich. Diese beschränkten sich auf die Klärung der Terminologie, insbesondere die Unterscheidung des Orts, an dem der Text angezeigt wird (Papierbogen oder digitale Bildschirme), vom Texttyp (der bei Papierbogen im Allgemeinen „unveränderlich“ ist, im digitalen Raum jedoch „unveränderlich“ oder „dynamisch“ sein kann; das Adjektiv „dynamisch“ bezieht sich auf Hypertexte, d.h. auf Texte, die dank Navigationsinstrumenten und bestimmten Funktionen ein Lesen ohne vorgegebene Reihenfolge ermöglichen bzw. sogar voraussetzen). Der PISA Lesekompetenztest von 2015 wurde auf Papier oder am Computer durchgeführt, wobei jedoch nur unveränderliche Formate verwendet wurden; Hypertexte, die Links oder andere Navigationsfunktionen besaßen, wurden nicht eingesetzt. Bei der Prüfung der Items für die computergestützte Erhebung wurden die folgenden Gestaltungsgrundsätze beachtet:

- **Item-Arten:** Der Computer bietet eine Reihe neuer Item-Formate, z.B. Drag-and-Drop und Hotspots. Da der Zweck der Erhebung der Lesekompetenz 2015 darin besteht, die Ergebnisse mit früheren Erhebungsrounden zu vergleichen und Entwicklungen zu beobachten, blieben die meisten Antwortformate 2015 unverändert, auch wenn einige Hotspot-Items verwendet wurden, um die computerbasierte Kodierung von Items zu ermöglichen, die zuvor von Kodierungsexperten bewertet wurden. Die Nutzung von Hotspot-Formaten (bei denen die Schülerinnen und Schüler auf einen Abbildungsteil klicken, einen Textausschnitt markieren oder zwei oder mehr Elemente im Antwortbereich miteinander verbinden müssen) wurde auf Items beschränkt, bei denen kein Expertenurteil für die Punktvergabe erforderlich war.
- **Textpräsentation:** Ein charakteristisches Merkmal unveränderlicher Texte besteht darin, dass die Länge des Textes bzw. die Textmenge für den Leser unmittelbar ersichtlich ist. Lange Texte auf einer einzelnen Seite bzw. auf einer einzigen Bildschirmseite darzustellen, ist natürlich unmöglich, sowohl auf Papier als auch am Computer, und der Platz, der für eine am Bildschirm angezeigte Testform zur Verfügung steht, ist noch geringer als derjenige auf einem Papierbogen in einem Testheft. Um den Lesern zu ermöglichen, die Textlänge bzw. -menge rasch zu erfassen, wurden lange Texte auf mehreren Seiten/Bildschirmseiten dargestellt, ohne dass die Leser herunterscrollen mussten. Anhand der Testplattformkonzeption war sichergestellt, dass die Schülerinnen und Schüler alle Seiten des Stimulusmaterials durchblättern, ehe sie die erste Frage sahen.
- **Computerkenntnisse:** Ebenso wie bei papierbasierten Erhebungen eine Reihe grundlegender Kompetenzen für das Arbeiten mit Printmaterialien erforderlich ist, so ist für computergestützte Erhebungen eine Reihe grundlegender Kompetenzen für die Nutzung von Computern notwendig. Hierzu zählt Wissen über grundlegende Hardware (z.B. Tastatur und Maus) und grundlegende Konventionen (z.B. Pfeiltasten zum Fortbewegen und bestimmte Tasten, die zum Ausführen von Befehlen gedrückt werden müssen). Es wurde alles getan, um die erforderlichen Computerkenntnisse auf ein Mindestmaß zu begrenzen, und die Schülerinnen und Schüler konnten vor Beginn des Tests die verschiedenen Antwortformate und Präsentationsformen des

Stimulusmaterials ausprobieren. Natürlich wurde nicht davon ausgegangen, dass diese Übungsmöglichkeit ausreichte, um einen grundlegenden Mangel an Erfahrung bzw. fehlenden Umgang mit Computern zu beheben.

Die Äquivalenz der papiergestützten und der computergestützten Versionen aller Fragen sowie der für die Testfragen entwickelten Gesamtskala wurde dann während der Feldstudie für PISA 2015 getestet. Dabei zeigte sich, dass rund zwei Drittel (65) der in der Hauptstudie berücksichtigten Testfragen vollkommen äquivalent waren und Leistungsvergleiche zwischen den verschiedenen Testmodi und mit früheren PISA-Erhebungen unterstützten. Der Schwierigkeitsgrad der verbleibenden 38 Fragen erwies sich je nach Testmodus als unterschiedlich, was bei der Skalierung der Ergebnisse für die Hauptstudie berücksichtigt wurde. Anhang A5 enthält weitere Einzelheiten zur Analyse des Moduseffekts in der Feldstudie und zu den in PISA 2015 verwendeten Skalierungsmodellen.

OECD (2016), PISA 2015 Ergebnisse (Band I): Exzellenz und Chancengerechtigkeit in der Bildung, PISA, W. Bertelsmann Verlag, Germany. DOI 10.3278/6004573w - Kasten I.4.1. Erhebung der Lesekompetenz am Bildschirm: Änderungen des PISA-Rahmenkonzepts für die Erfassung von Lesekompetenz sowie der Testfragen zwischen 2009 und 2015, Seite 161.